

Zahlen und Fakten 2018

Geschäftsbericht zum Geschäftsjahr
01.01.2018 bis 31.12.2018



AUF EINEN BLICK		2017	2018
Strom			
Stromabsatz	GWh	402	389
Zähler	Anzahl	108.386	108.541
Netzanschlüsse	Anzahl	54.880	55.123
Ortsnetzstationen	Anzahl	1.312	1.317
Umspannanlagen ¹	Anzahl	14	14
Leitungsnetz	km	3.857	3.875
Gas			
Gasabsatz	GWh	1.087	1.033
Zähler	Anzahl	49.340	49.533
Netzanschlüsse	Anzahl	37.436	37.661
Ortsregelanlagen	Anzahl	106	107
Übernahmestationen	Anzahl	13	13
Leitungsnetz	km	1.775	1.779
Wasser			
Wasserabsatz	Tm ³	1.415	1.414
Zähler	Anzahl	10.221	10.261
Leitungsnetz	km	282	286
Wärme			
Wärmeabsatz	GWh	20	16
Zähler	Anzahl	142	136
Betriebsführung Wasser Wiehl			
Wasserabsatz	Tm ³	1.148	1.234
Zähler	Anzahl	8.312	8.325
Leitungsnetz	km	333	333
Straßenbeleuchtung²			
Leuchten	Anzahl	16.256	21.343
Leitungsnetz	km	939	1.265
Allgemeine Daten			
Einwohner im Versorgungsgebiet	Anzahl	219.823	219.845
Fläche des Versorgungsgebietes	km ²	682	682
Konzessionsverträge	Anzahl	16	16
Bilanzsumme	Mio. EUR	142,3	136,1
Stammkapital	Mio. EUR	33,6	33,6
Investitionen	Mio. EUR	13,8	15,1
Umsatzerlöse	Mio. EUR	180,9	179,2
Jahresüberschuss	Mio. EUR	11,1	10,8
Mitarbeiter	Ø Anzahl	155	153
Auszubildende	Ø Anzahl	14	15

¹ Mittelspannungsteil² Zugang Straßenbeleuchtungsnetze (Marienheide, Reichshof und Morsbach)

04	Lagebericht
14	Bilanz
16	Gewinn- und Verlustrechnung
18	Anhang
28	Anlagenspiegel
30	Bestätigungsvermerk
35	Bericht des Aufsichtsrats

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2018

I. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Energieversorgung in Deutschland

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2018 um 1,5 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen, das Wachstum hat aber an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP jeweils um 2,2 % gestiegen. Bei Betrachtung der letzten zehn Jahre liegt das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2018 über dem Durchschnittswert von +1,2 %.

Der Primärenergieverbrauch nahm 2018 deutlich um 5,1 % auf 440,2 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten ab. Die Durchschnittstemperatur betrug 2018 10,4 °C, im Vorjahr 9,6 °C. 2018 war damit das Jahr mit der höchsten Durchschnittstemperatur seit 1881. Der Erdgasverbrauch sank 2018 auf rund 832 Mrd. kWh (-7,3 %). Der Nettostromverbrauch stieg leicht um 0,1 % auf 557 Mrd. kWh. Der Anteil der regenerativen Energieerzeugung an der Nettostromproduktion betrug 2018 erstmals leicht über 40 %.

Der Strompreis eines Musterhaushalts in Deutschland mit einem Verbrauch von 3.500 kWh/Jahr setzte sich 2018 aus rund 54 % Steuern und Abgaben, 22 % Strombeschaffung und Vertrieb sowie 24 % regulierte Netzentgelte und Messung zusammen. Der Anteil gesetzlicher Abgaben und Steuern beim Erdgaspreis betrug 25 %, die Energiebeschaffung und der Vertrieb betragen 49 %, Kosten für Netzentgelte und Messung beliefen sich auf 26 %.

II. Geschäftsentwicklung 2018

Energie- und Wasserversorgung in der Region

AggerEnergie liefert als regionales Dienstleistungsunternehmen Strom in erster Linie in acht Kommunen sowie Erdgas in zehn Städten und Gemeinden der Region. Darüber hinaus betreibt die Gesellschaft die Wasserversorgung in den Gemeinden Engelskirchen und Marienheide. In der Stadt Wiehl wird die Wasserversorgung in Form einer technischen und kaufmännischen Betriebsführung erbracht. Für die Abwasserwerke in Wiehl, Engelskirchen und Marienheide führt AggerEnergie kaufmännische Dienstleistungen durch. Ferner betreibt AggerEnergie Straßenbeleuchtungsanlagen, liefert Wärme, baut und betreibt Wärme- und Energieerzeugungsanlagen sowie Breitbandnetze, wartet und repariert Gasgeräte und bietet weitere technische und kaufmännische Dienstleistungen im energienahen Umfeld für Geschäfts- und Privatkunden an. Aus eigenen Anlagen in der Region erzeugt AggerEnergie außerdem regenerativen Strom.

Strategie und Ausrichtung

Als Gemeinschaftsstadtwerk hat AggerEnergie den Anspruch eines regionalen „Fürsorgers“, der als verlässlicher Partner attraktive Lösungen und passgenaue Produkte für die Lebensbereiche der Menschen anbietet und dadurch unsere Region noch lebenswerter macht. Wir setzen einerseits konsequent auf Modernität und Digitalisierung und sehen unsere Verpflichtung andererseits auch in der vertrauensvollen Nähe zu unseren Kunden und im verantwortungsvollen Schutz unserer Heimat und Natur. Die von AggerEnergie erwirtschafteten Überschüsse fließen in die Haushalte unserer kommunalen Gesellschafter und eröffnen dort finanzielle Spielräume zum Wohle der Region.

Produkte und Vertrieb

In einem herausfordernden Marktumfeld und im Wettbewerb mit bundesweit agierenden Anbietern möchte AggerEnergie durch individuelle Kundenansprache im Direktvertrieb auf seriöse Weise neue Kunden gewinnen und attraktive Produkte anbieten. AggerEnergie konnte besonders erfolgreich ihre GARANT-Verträge platzieren, die durch einen Festpreis innerhalb der Laufzeit Planungssicherheit bieten und unsere Kunden vor Preiserhöhungen schützen. Trotz erfolgreicher Akquise und Rückgewinnung von Kunden entwickelte sich die Gesamtkundenzahl weiter leicht rückläufig.

AggerEnergie bietet seit 2017 den Produktbaukasten AggerHome an. Hier kann der Kunde attraktive Smart-Home-Lösungen auswählen, die Anforderungen an Sicherheit, Komfort und Wirtschaftlichkeit rund um die Immobilie abdecken. Mittels einer eigenen AggerEnergie-App kann der Kunde die Anwendungen individuell steuern und hat die für ihn wichtigen Daten jederzeit im Blick.

Service und Marketing

Ein herausragender Service und gute Erreichbarkeit sind für AggerEnergie wichtige Elemente einer vertrauensvollen Kundenbindung. Telefonisch hat AggerEnergie wochentags bis 19:00 Uhr und samstags bis 14:00 Uhr ein offenes Ohr für die Anliegen ihrer Kunden. Persönlich kann man sich in sechs verschiedenen Kundenzentren und Anlaufstellen kompetent beraten lassen, im Einkaufszentrum Forum Gummersbach sogar täglich bis 20:00 Uhr. In zwei Kundenzentren werden unter dem Label AggerTicket außerdem mit wachsender Tendenz Eintrittskarten für Kultur- und Sportveranstaltungen verkauft. Mit den beiden Service-Mobilen „AggerBiene I“ und „AggerBiene II“ bietet AggerEnergie allen Bürgern regelmäßig auf verschiedenen Marktplätzen der Region weitere Anlaufstellen und Beratung.

AggerEnergie nutzt darüber hinaus moderne soziale Medien und bietet vielfältige Kontaktkanäle. Im Außenauftritt und in der Markenwahrnehmung achtet AggerEnergie auf klare Botschaften und gute Verständlichkeit. Die positiven Ergebnisse der jährlich durchgeführten Kundenbefragungen bestätigen den eingeschlagenen Weg.

Absatz- und Preisentwicklung in der Sparte Strom

2018 wurden an Endkunden 389 GWh (-3 %) verkauft. Der Absatz an Privat- und kleinere Gewerbekunden sank um 4,5 %, an große Geschäftskunden wurde 2 % weniger abgesetzt. Die für das Jahr 2018 geplanten Absatzmengen konnten trotzdem exakt erreicht werden. Dazu beigetragen hat eine Stabilität der Verkaufspreise für Haushalts- und Gewerbekunden.

Absatz- und Preisentwicklung in der Sparte Erdgas

Der Gasverkauf an Endkunden sank im Vergleich zum Vorjahr um 5 % auf 1.056 GWh, obwohl die Anzahl der Kunden sogar leicht anstieg. Aufgrund der außergewöhnlich warmen Witterung war der durchschnittliche Verbrauch der Kunden 2018 geringer als in den Vorjahren. Die Verkaufspreise konnten 2018 stabil gehalten werden.

Absatz- und Preisentwicklung in den Sparten Wasser und Wärme

Der Wasserverbrauch in den Gemeinden Engelskirchen und Marienheide blieb 2018 bei 1.414 Tm³ konstant, wobei der mittelfristige Trend rückläufiger Verbräuche durch höheren Verbrauch infolge der warmen Witterung kompensiert wurde. Die Wasserverkaufspreise blieben 2018 unverändert. Der Absatz in der Sparte Wärme, der besonders durch die Betriebszeiten von Großanlagen beeinflusst wird, sank um 15 % auf 17 GWh.

Energiebeschaffung und regenerative Energieerzeugung

Die normierte Kennzeichnung der Stromlieferung weist bei AggerEnergie einen Anteil aus erneuerbaren Energien von 47,4 % aus, im Bundesdurchschnitt beträgt der Anteil nur 36,6 %. Strom und Erdgas wurden 2018 zum größten Teil von der RheinEnergie Trading GmbH (RET) bezogen.

AggerEnergie ist Eigentümerin von 15 Photovoltaik-Anlagen mit einer Peak-Leistung von insgesamt 619 kW. Diese Anlagen haben 2018 eine Strommenge von rund 602 MWh erzeugt. Aus den Anlagen des Wasserkraftwerks an der Aggertalsperre (wegen Umbaumaßnahmen nicht ganzjährig in Betrieb) wurde 2018 eine Energiemenge von 1.387 MWh erzeugt. Dieser umweltfreundlich produzierte Strom wird unter anderem für das Lieferprodukt AggerStrom REGIO natur verwendet und für die öffentlichen Ladeeinrichtungen der AggerEnergie zum Zweck der Elektromobilität genutzt.

AggerEnergie ist seit 2013 mit 7,5 % an der Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG beteiligt. Der Windpark in Brandenburg besteht aus 18 Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von 27 MW. Im Geschäftsjahr 2018 erzielte der Windpark eine Stromproduktion von insgesamt 40.010 MWh. Dies entspricht einer CO₂-Einsparung von rund 22.000 t/Jahr. Die Realisierung von Erzeugungsanlagen für Windenergie in der Region gestaltet sich wegen der komplexen Genehmigungslage dagegen schwierig. Hier sind Kooperationen mit Windprojektierern für ausgewählte Standorte im Gespräch.

Energieeffizienz und Elektromobilität

AggerEnergie engagiert sich für die umweltfreundliche Energieerzeugung und -nutzung sowie für Energieeffizienz und Klimaschutz in der Region. Wir setzen für unseren eigenen Betrieb und für die Verwaltung ein vom TÜV Nord zertifiziertes Energiemanagementsystem ein und konnten durch gezielte Maßnahmen auch 2018 CO₂-Einsparungen erzielen. Als Dienstleister führt AggerEnergie darüber hinaus Energieaudits bei ihren Kunden durch und berät beim optimierten Energieeinsatz.

AggerEnergie ist der Schrittmacher für die Ausweitung der regionalen Elektromobilität und sieht großes Wachstumspotenzial in diesem Geschäftsfeld. Wir konzipieren attraktive Lösungen für Privat- und Gewerbekunden und bieten Carsharing, Flottenlösungen und Fördermodelle an. Im Vordergrund steht die Realisierung individueller Lademöglichkeiten auf den privaten Grundstücken, da diese den höchsten Nutzen für unsere Kunden bieten. Daneben kooperiert AggerEnergie mit Autohäusern und weiteren Dienstleistern, um den Kunden eine Paketlösung aus Planung, Anschaffung, Finanzierung und Wartung der Ladetechnik zu bieten. AggerEnergie ist Partner des Netzwerks TankE, wodurch Kunden über eine Smartphone-App Zugang zu vielen Lademöglichkeiten vom Rheinland bis ins Sauerland erhalten.

AggerEnergie selbst unterhält aktuell einen Fuhrpark aus 18 Gas-, acht Elektro- und sieben Hybridfahrzeugen. Wir stellen im Versorgungsgebiet an 14 Kfz-Ladestationen (Vorjahr: zwölf) und an vier E-Bike-Stationen gratis Lademöglichkeiten für unsere Kunden zur Verfügung und fördern die Anschaffung von Elektrofahrrädern unserer Privatkunden durch einen finanziellen Zuschuss. Für Pkw hat AggerEnergie bisher insgesamt 49 Lademöglichkeiten in Form einer Wallbox verkauft oder installiert.

Netzbetreiber

Die Strom- und Gasnetze der AggerEnergie werden durch die Rheinische NETZGesellschaft mbH Köln (RNG) betrieben. Die RNG ist verantwortlich für den wirtschaftlichen und sicheren Betrieb der Versorgungsanlagen und agiert im Rahmen der Regulierung durch die Bundesnetzagentur. Die Anlagen der AggerEnergie wurden im Wege der Verpachtung übertragen, parallel wurde AggerEnergie mit dem Netz- und Zäblerservice und mit technischen Dienstleistungen beauftragt.

Strom- und Gas-Konzessionsverträge

Mit den Kommunen im Stammgebiet bestehen mehrjährige Strom- und Gaskonzessionsverträge. Netzbetrieb und Netzservice für die Gasversorgung in Nümbrecht werden im Rahmen einer Pacht des Gasnetzes durch AggerEnergie erbracht. In der Stadt Waldbröl ist die finale Vergabe der Strom- und Gaskonzession noch nicht abgeschlossen. AggerEnergie hat für beide Sparten attraktive Vertragslösungen angeboten.

Auszubildende und Personalentwicklung

AggerEnergie hat das Ziel, ihre künftig erforderliche Personalqualifikation aus eigener Kraft abzudecken. Hierzu bietet das Unternehmen jungen Leuten aus der Region attraktive Ausbildungsstellen, betreibt eine strukturierte Weiterentwicklung und übernimmt die Auszubildenden bei Vakanzen und entsprechender Leistungsdarbietung in ein festes Arbeitsverhältnis. Die Ausbildungsangebote der AggerEnergie erfreuen sich großer Beliebtheit, sodass auch die Ausbildungsplätze für den Start im Jahr 2019 bereits erfolgreich besetzt werden konnten.

2018 waren durchschnittlich 15 Auszubildende in den Ausbildungsberufen Anlagenmechaniker/-in, Elektroanlagenmonteur/-in, Mechatroniker/-in und Industriekaufmann/-frau beschäftigt. Darunter befanden sich auch zwei Stellen für das Kombistudium „Bachelor of Arts in Business Administration/Industriekaufmann-/frau“ sowie zwei Stellen für den dualen Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“, um auch komplexere Aufgabenanforderungen abdecken zu können. 2018 hat sich AggerEnergie besonders bei den Social-Days für Auszubildende engagiert und Einrichtungen in den Gesellschafterkommunen mit tatkräftiger praktischer Hilfe unterstützt.

AggerEnergie betreibt qualifizierte Personalentwicklung durch ein strukturiertes Kompetenzmanagement für Mitarbeiter und Führungskräfte. Durch eine Verzahnung verschiedener Instrumente wird nach Durchlaufen eines Kompetenzbedarfszyklus und eines Beurteilungszyklus das Delta zwischen Soll- und Ist-Kompetenzen durch spezifische Entwicklungsmaßnahmen sukzessive geschlossen. Es erfolgt eine regelmäßige externe Überwachung der Qualität und Kundenorientierung, beispielsweise durch Testanrufe. Ein zentraler Qualitäts- und Servicemanager zeigt Verbesserungspotenzial auf und unterstützt die Mitarbeiter bei der Umsetzung der Optimierung.

AggerEnergie bietet ihren Mitarbeitern eine bedarfsgerechte Gesundheitsvorsorge und hat 2018 im Rahmen der jährlichen Gesundheitswoche unter anderem eine individuelle Vitalberatung und Körperfettanalyse durchgeführt. Das Schwerpunktthema „Notfall und Erste Hilfe“ hat dazu gedient, wichtige Kenntnisse für lebensrettende und gesundheitserhaltende Maßnahmen aufzufrischen. Das seit längerer Zeit bestehende Angebot einer mobilen Massagepraxis wird von den Mitarbeitern weiterhin gern genutzt.

Ertragslage

Von den Umsatzerlösen (einschließlich der Strom-/Energiesteuer) entfallen 105,5 Mio. EUR auf die Sparte Strom und 64,6 Mio. EUR auf die Sparte Erdgas. Die übrigen Umsatzerlöse von 9,1 Mio. EUR resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Wasser und Wärme, aus Betriebsführungen und sonstigen technischen und kaufmännischen Dienstleistungen und Aufträgen.

Die gesamten Umsatzerlöse nach Abzug der Strom-/Energiesteuer sanken im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Mio. EUR (-0,7 %) auf 165,5 Mio. EUR.

Der Materialaufwand sank im Wesentlichen mengenbedingt zum Vorjahr um 1,3 Mio. EUR (-1,2 %) auf 111,0 Mio. EUR. Die weiteren betrieblichen Aufwendungen sanken in Summe um 0,4 Mio. EUR (-1,1 %) auf 36,6 Mio. EUR.

Das Betriebsergebnis konnte um 1,3 Mio. EUR (+7,2 %) verbessert werden, das Finanzergebnis betrug -2,4 Mio. EUR nach -2,1 Mio. EUR (-14,5 %) im Vorjahr.

Das Ergebnis vor Steuern stieg um 1,0 Mio. EUR auf 17,5 Mio. EUR, der Jahresüberschuss ist um 0,3 Mio. EUR (-2,5 %) niedriger als im Vorjahr.

Investitionen und Finanzierung

Investiert wurden 2018 insgesamt 15,0 Mio. EUR, im Wesentlichen in den Ausbau und die Ertüchtigung der bestehenden Versorgungsanlagen für Strom, Gas, Wasser und Wärme. Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit wurden auch neue Notstromaggregate angeschafft. Neben der Finanzierung aus eigenen Mitteln wurde 2018 ein weiteres Darlehen aufgenommen. Die kurzfristige Liquidität wurde im Wesentlichen über das Konzernverrechnungskonto der Stadtwerke Köln GmbH bereitgestellt.

AggerEnergie hat sich 2018 zu 50 % am Stammkapital der AggerService GmbH beteiligt. Die junge Gesellschaft erbringt verschiedene energienahe Dienstleistungen im Umfeld von Privat- und Gewerbeimmobilien.

AggerEnergie hat im Geschäftsjahr 2018 Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 21,3 Mio. EUR erzielt. Demgegenüber stehen Mittelabflüsse für Investitionen von 14,9 Mio. EUR und Abflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von 9,9 Mio. EUR. Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2018 reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 3,6 Mio. EUR. Er umfasst auch das Konzernverrechnungskonto bei der Stadtwerke Köln GmbH. AggerEnergie ist im Geschäftsjahr 2018 jederzeit in der Lage gewesen, ihren Zahlungsverpflichtungen in voller Höhe nachzukommen.

Im bestehenden Stromnetz wurden 2018 insgesamt 38 km Stromversorgungsleitungen erneuert oder erweitert und 281 neue Stromhausanschlüsse erstellt. Die Verteilungsanlagen bestehen zum 31.12.2018 aus 1.317 Ortsnetzstationen, 1.346 km Mittelspannungsleitungen, 2.529 km Niederspannungsleitungen und 55.123 Stromhausanschlüssen. Daneben unterhält AggerEnergie im Auftrag der Kommunen ein 1.265 km langes Straßenbeleuchtungsnetz mit 21.343 Leuchten.

In der Sparte Erdgas wurden 11 km Leitungen verlegt und 244 neue Hausanschlüsse erstellt. Das Gasleitungsnetz umfasst einschließlich der Hausanschlussleitungen 1.779 km, 37.661 Hausanschlüsse und 13 Übernahmestationen, die im Verbund mit 107 Ortsregelanlagen stehen.

Das Wasser-Leitungsnetz umfasst 286 km. 2018 wurden 7 km Leitungen erneuert oder erweitert und 42 neue Hausanschlüsse erstellt.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme der AggerEnergie beträgt zum 31.12.2018 136,1 Mio. EUR (-4,4 %); der Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 88 %. Mit einer bilanziellen Eigenkapitalquote von 51 % verfügt die AggerEnergie über eine solide Kapitalausstattung. Das Sachanlagevermögen ist durch Eigenkapital und empfangene Baukostenzuschüsse zu 66 % gedeckt.

Tätigkeitsabschluss 2018

Um Diskriminierung zu vermeiden, haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Nr. 1 – 6 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Zu den Tätigkeitsbereichen zählen zum einen die Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung oder der Betrieb von Flüssiggas-Anlagen (LNG-Anlagen), zum anderen gehört zu den Tätigkeiten darüber hinaus jede wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Strom- und Gasnetzen, Gasspeichern oder LNG-Anlagen. Die Tätigkeitsabschlüsse sind mit dem geprüften Jahresabschluss beim elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung einzureichen.

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen für das Geschäftsjahr 2018 erfüllt die AggerEnergie GmbH die Berichtspflicht nach § 6b EnWG. In der Rechnungslegung führen wir jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung, für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Für Elektrizitäts- und Gasverteilung erstellen wir darüber hinaus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Ergebnisse der Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung der AggerEnergie werden von Erträgen aus der Verpachtung ihrer Strom- und Gasnetze, von Abschreibungen auf die Netze und Anlagen sowie von der Weiterberechnung der Konzessionsabgabe geprägt. Die Umsatzerlöse der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung betragen 2018 16,5 Mio. EUR (Vj. 16,5 Mio. EUR), der Jahresüberschuss betrug 2,7 Mio. EUR (Vj. 2,9 Mio. EUR). In der Tätigkeit Gasverteilung wurde bei Umsatzerlösen von 9,0 Mio. EUR (Vj. 10,0 Mio. EUR) ein Jahresüberschuss von 3,4 Mio. EUR (Vj. 4,4 Mio. EUR) erwirtschaftet.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2018 betrug die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung 52,6 Mio. EUR (Vj. 53,1 Mio. EUR), dies entspricht rund 39 % (Vj. 37 %) der Bilanzsumme der AggerEnergie. Das Sachanlagevermögen verringerte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 0,3 Mio. EUR auf 51,8 Mio. EUR.

Die Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung steuert mit 27,2 Mio. EUR (Vj. 26,2 Mio. EUR) einen Anteil von rd. 20 % (Vj. 18 %) zur Bilanzsumme der AggerEnergie bei. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 1,6 Mio. EUR auf 27,0 Mio. EUR.

In den Unternehmenstätigkeiten „Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“ bzw. „Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors“ werden jeweils die Strom- bzw. Gasbeschaffung und der Strom- bzw. Gasvertrieb erfasst. Den „Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“ werden neben den Wasser- und Wärmeaktivitäten die Betriebsführungen und alle technischen und kaufmännischen Dienstleistungen zugeordnet.

Risikomanagement

Das Risikomanagement der AggerEnergie ist in alle wesentlichen unternehmerischen Entscheidungs- und Geschäftsprozesse integriert. Mittels IT-Unterstützung und regelmäßiger Integration der Geschäftsführung und der Bereichsverantwortlichen in die Aktualisierung des Risikoportfolios ist eine laufende und sachgerechte Identifikation und Überwachung der Risiken sichergestellt. Einzelrisiken werden nach Brutto-Schadenspotenzial, Ereigniswahrscheinlichkeit und Wirksamkeit von Gegenmaßnahmen unter der Berücksichtigung von Schwellenwerten bewertet. Jedes Risiko ist einem eindeutigen Verantwortlichen zugeordnet. Die Abwicklung des Risikomanagements ist über eine Verfahrensanweisung Bestandteil des durch den TÜV Nord zertifizierten Qualitätsmanagementsystems der AggerEnergie, dessen Einhaltung und Weiterentwicklung jährlich durch ein internes und ein externes Audit in allen Abteilungen sichergestellt wird. 2018 hat AggerEnergie das jährliche durchgeführte Überwachungsaudit des TÜV Nord erfolgreich absolviert. Seit 2011 sind die Prozesse der Energiebeschaffung und des Vertriebs darüber hinaus in einem ständig weiterentwickelten, separaten Risikohandbuch dokumentiert. Außerdem werden jährlich ausgewählte Geschäftsprozesse durch eine externe Revision einer intensiven Prüfung unterzogen.

Durch laufendes Monitoring der Entwicklung bei Wechselkunden und durch Intensivierung vertrieblicher (Re-)Akquisemaßnahmen, durch Produktentwicklung und den Ausbau von Geschäftsfeldern wird dem Absatzrückgang durch Kundenverluste und Energiesparmaßnahmen gegengesteuert. Dem Risiko des Forderungsausfalls bei Großkunden begegnet AggerEnergie durch Bonitätsprüfungen und durch stringentes Forderungsmanagement. Energiebezugsrisiken werden durch die Kooperation mit der RheinEnergie Trading GmbH reduziert. Risiken im technischen Betrieb der Versorgungsnetze und Erfordernisse aus den Vorgaben der behördlichen Netzregulierung werden durch die Instandhaltungs-Optimierung im Rahmen der Verpachtung der Verteilnetze und durch Zielvorgaben der AggerEnergie minimiert. Gegen Zinsänderungsrisiken sichert sich AggerEnergie teilweise durch den Abschluss von Zinsswapgeschäften ab, die zu festen Zinssätzen für die gesamte Laufzeit der Darlehensverbindlichkeiten führen. Die Geschäftsführung sieht keine Risiken, die unter Berücksichtigung von

Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen den Fortbestand des Unternehmens unmittelbar gefährden.

III. Ausblick 2019

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für 2019 hat der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung seine Wachstumsprognose für das deutsche Bruttoinlandsprodukt aktuell auf 0,8 % nach unten revidiert. Im Euro-Raum wird eine ebenfalls gesenkte Wachstumssteigerung von 1,2 % erwartet. Die Arbeitslosenquote in Deutschland wird weiter rückläufig erwartet und mit 4,8 % prognostiziert. Mit einem Anstieg der Verbraucherpreise von 1,5 % wird gerechnet.

Energieabsatz und Verkaufspreise

Für das Jahr 2019 erwarten wir einen Stromabsatz von rund 329 GWh und einen Gasabsatz von rund 1.006 GWh, inklusive Innenlieferung für die Sparte Wärme. Der Wasserabsatz in den Gemeinden Engelskirchen und Marienheide wird für 2019 mit rund 1.374 Tm³ geplant.

Im Jahr 2019 ist für AggerEnergie eine Erhöhung der Verkaufspreise in den Sparten Strom und Erdgas wegen der deutlich gestiegenen Bezugs- und Transportkosten unausweichlich. Wegen des stetig größeren Anteils regenerativer Energiequellen durch die Energiewende der Bundesregierung und durch die damit verbundenen Investitionen in Erzeugungs-, Netz- und Steuerungs-Infrastruktur ist auch künftig von steigenden Bezugskosten auszugehen.

AggerEnergie sieht daher weiterhin ihre Festpreisprodukte (GARANT) als wirtschaftlich sinnvolle Lösungen für die Kunden. Weiteren Zulauf erwartet AggerEnergie bei ihren Naturstrom-Produkten, z. B.: AggerStrom NATUR und AggerStrom REGIO natur.

Investitionen und Finanzierung

Für das Geschäftsjahr 2019 sind Investitionen von insgesamt 19,2 Mio. EUR geplant, die zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit dienen und im Wesentlichen für die von der RNG betriebenen Strom- und Gasanlagen sowie für die Wasser- und Wärmeversorgungsanlagen der AggerEnergie eingesetzt werden. Für Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien sind rund 1,7 Mio. EUR vorgesehen.

Zur betrieblichen Optimierung wird voraussichtlich im Mai 2019 am Standort Gummersbach-Dieringhausen ein neu errichtetes Lagergebäude seiner Bestimmung übergeben. Im Lauf des Jahres wird außerdem mit den Bauarbeiten für den Ersatz eines Betriebsgebäudes begonnen. Beide Maßnahmen tragen zur weiteren Erhöhung der Versorgungssicherheit bei und verbessern die Anforderungen für den kosteneffizienten Bau und Betrieb der gesamten Versorgungsinfrastruktur.

Energie- und Wasserversorgung in der Region

AggerEnergie wird 2019 deutliche vertriebliche Akzente setzen und ihre vertriebliche Organisation stärken. Für bestehende Kunden werden attraktive Produktideen weiterentwickelt, zur gezielten Kundenrückgewinnung ist eine Vielzahl von Aktionen geplant. Gleichzeitig stellt AggerEnergie viele interne Prozesse auf den Prüfstand, um effizientere Abläufe und Kostenreduktion ohne Qualitätseinbußen realisieren zu können und die Zufriedenheit ihrer Kunden zu erhöhen.

Getreu ihrer Vision ist AggerEnergie der „Fürsorger“ in der Region und aktiver Partner für eine sichere und lebenswerte Zukunft der Menschen und Unternehmen in unserer Region. Als Gemeinschaftsstadtwerk der Kommunen engagiert sich AggerEnergie in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, um den Bedürfnissen unserer Kunden und der Region gerecht zu werden.

2019 wird im Netzgebiet der AggerEnergie unter dem Label „Erdgasumstellung“ die Erfassung von Gasgeräten für die erforderliche Umstellung auf hochkalorische Erdgasqualität (H-Gas) weitergeführt und bis 2022 mit einem technischen Eingriff in allen Anlagen abgeschlossen.

Im Rahmen des Auswahlverfahrens zur Vergabe der Strom-Konzession hat sich die Stadt Waldbröl entschieden, das Angebot der AggerEnergie anzunehmen. Bis zum finalen Vertragsabschluss sind noch diverse formale Verfahrensschritte zu durchlaufen. Das Verfahren für die Gas-Konzession befindet sich noch in der Angebotsphase.

Regionale und ökologische Energieprojekte

AggerEnergie wird 2019 die Optimierung ihrer Wasserkraftanlagen abschließen, weitere Photovoltaik-Anlagen errichten und die Nutzung der Elektromobilität weiter fördern. Für ihre Kunden ist die Errichtung häuslicher Ladetechnik („WallBox“) besonders attraktiv, da sie am besten mit den Gegebenheiten in der ländlich strukturierten Region kompatibel ist.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiken für das Unternehmen ergeben sich durch Wechsel von Energiekunden zu Wettbewerbern, die wegen fehlendem regionalem Engagement oder überwiegendem Onlineservice strukturell und preislich anders aufgestellt sind. Für die Sparten Strom, Gas und Wärme ist darüber hinaus mittelfristig mit einem spürbaren Rückgang der Absatzmengen durch Energiespartetechnik, Gebäudeeffizienz und private Energieerzeugung zu rechnen.

Die demographische Entwicklung im ländlichen Umfeld der AggerEnergie wird durch eine Bevölkerungsverlagerung in Ballungszentren und durch die Überalterung der verbleibenden Allgemeinheit gekennzeichnet sein. Der dadurch entstehende Absatzrückgang bei Energie und Wasser wird mittel- bis langfristig zu reduzierten Margen führen.

Andererseits führt die technische Weiterentwicklung zu Geschäftsmodellen, die attraktive Entwicklungsmöglichkeiten für AggerEnergie bieten. Im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung des Alltags und der Versorgungswirtschaft sieht sich AggerEnergie als Partner für diverse Produkte und energienahe Dienstleistungen, die Kunden Nutzen stiften und sinkende Margen im klassischen Versorgungsgeschäft kompensieren bzw. ergänzen.

Die dritte fünfjährige Periode der Anreizregulierung durch die Bundesnetzagentur hat in der Sparte Gas im Jahr 2018 und in der Sparte Strom im Jahr 2019 begonnen. Die vorläufig finale behördliche Genehmigung der Erlösobergrenzen hat das geplante Niveau nicht vollständig erreicht und führt zu einem weiteren spürbaren Kostendruck, der von AggerEnergie kurzfristig nur teilweise abgefangen werden kann.

Chancen sieht AggerEnergie durch ihre enge und partnerschaftliche Verbindung zu den Bürgern, Unternehmen und Institutionen der Region. Durch ihre Fachkompetenz und durch die in der Region nachweislich erzielte hohe Wertschöpfung genießt AggerEnergie Akzeptanz und das Vertrauen der Bevölkerung.

Ergebniserwartung

Der geplante Jahresüberschuss 2019 wird das Niveau des Jahres 2018 voraussichtlich nicht erreichen, sondern rund 7 % geringer ausfallen.

Hinweis

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Lageberichtes. Sie sind deshalb mit Risiken und Ungewissheiten verbunden. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen Ergebnissen abweichen.

Gummersbach, 29. März 2019

AggerEnergie GmbH
Geschäftsführung

Frank Röttger

Uwe Töpfer

Bilanz

der AggerEnergie GmbH zum 31.12.2018

Aktiva	2018 EUR	2018 EUR	2017 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		988.610,60	912,4
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.478.836,18		4.852,3
2. Technische Anlagen und Maschinen	109.558.105,91		105.386,3
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.942.915,03		1.928,7
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.123.925,12		2.712,0
		119.103.782,24	114.879,3
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	406.578,76		406,6
2. Beteiligungen	1.359.228,62		1.271,7
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28.000,00		28,0
4. Sonstige Ausleihungen	69.660,00		94,9
		1.863.467,38	1.801,2
		121.955.860,22	117.592,9
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	530.973,86		525,2
2. Waren	69.553,35		96,7
		600.527,21	621,9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.709.830,33		8.238,9
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	294.751,94		369,1
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.794.631,48		3.353,8
		10.799.213,75	11.961,8
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		649.955,03	8.361,7
		12.049.695,99	20.945,4
C. Rechnungsabgrenzungsposten		490.463,60	1.206,1
D. Aktive latente Steuern		1.600.870,00	2.546,7
Bilanzsumme		136.096.889,81	142.291,1

Passiva	2018 EUR	2018 EUR	2017 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	33.617.589,00		33.617,6
II. Kapitalrücklage	6.333.339,63		6.333,3
III. Gewinnrücklagen			
1. Rücklage für Anlagenerhaltung	825.000,00		825,0
2. Rücklagen Umstellung BilMoG	2.305.401,00		2.305,4
3. Andere Gewinnrücklagen	15.743.677,39		15.144,2
IV. Jahresüberschuss	10.820.333,41		11.099,5
		69.645.340,43	69.325,0
B. Empfangene Ertragszuschüsse		1.588.127,07	2.171,4
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse		650.893,25	668,0
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.091.799,00		10.106,4
2. Steuerrückstellungen	691.429,40		59,3
3. Sonstige Rückstellungen	11.421.070,95		11.250,2
		23.204.299,35	21.415,9
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.487.405,87		17.090,6
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.750.523,77		8.963,2
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	197.237,73		4.157,0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	53.147,07		3,5
5. Sonstige Verbindlichkeiten	12.334.324,56		11.985,0
		33.822.639,00	42.199,4
F. Rechnungsabgrenzungsposten		7.185.590,71	6.511,4
Bilanzsumme		136.096.889,81	142.291,1

Gewinn- und Verlustrechnung

der AggerEnergie GmbH für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

	2018 EUR	2018 EUR	2018 EUR	2017 TEUR
1. Umsatzerlöse		179.254.933,52		180.949,7
Strom- und Energiesteuer		13.764.798,47		14.373,6
Umsatzerlöse ohne Energiesteuer		165.490.135,05		166.576,1
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.218.315,39		766,7
3. Gesamtleistung			166.708.450,44	167.342,8
4. Sonstige betriebliche Erträge			846.927,84	589,0
			167.555.378,28	167.931,8
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	55.941.068,30			58.794,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	55.094.741,88			53.540,7
		111.035.810,18		112.335,1
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	9.890.388,74			9.800,0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: EUR 268.383,87; Vorjahr: TEUR 702,3	2.266.068,80			2.625,6
		12.156.457,54		12.425,6
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		10.509.348,61		10.204,6
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		13.929.044,67		14.388,6
			147.630.661,00	149.353,9
9. Betriebsergebnis			19.924.717,28	18.577,9
10. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 180.228,32; Vorjahr: TEUR 89,5		201.258,27		107,7
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 1.623,96; Vorjahr: TEUR 1,6		1.623,96		1,6
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 3.545,27; Vorjahr: TEUR 4,3		99.557,97		103,0
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		0,0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus Aufzinsung: EUR 1.476.123,19; Vorjahr: TEUR 988,7		2.695.832,24		2.303,4
15. Finanzergebnis			-2.393.392,04	-2.091,1
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			6.661.199,16	5.337,1
17. Ergebnis nach Steuern			10.870.126,08	11.149,7
18. Sonstige Steuern			49.792,67	50,2
19. Jahresüberschuss			10.820.333,41	11.099,5



Traditionsbewusst und zukunftsgerichtet – das Gemeinschaftsstadtwerk AggerEnergie gehört zur Region.

Anhang

zum Jahresabschluss der AggerEnergie zum 31.12.2018

Die AggerEnergie GmbH, Alexander-Fleming-Straße 2, 51643 Gummersbach hat ihren Sitz in Gummersbach und ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Köln (RegNr.: 38406) eingetragen.

Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene **IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear abgeschrieben.

SACHANLAGEN werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der notwendigen Abschreibungen sowie abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten die nach R 6.3 EStR erforderlichen Gemeinkostenzuschläge. Die planmäßigen Abschreibungen beruhen auf steuerrechtlich anerkannten Nutzungsdauern und werden degressiv bzw. linear vorgenommen. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert in Höhe von 800,00 EUR werden gem. § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung oder Herstellung in voller Höhe als Betriebsausgaben abgezogen. Sammelposten gemäß § 6 Abs. 2a EStG werden seit dem 01.01.2018 nicht mehr gebildet.

FINANZANLAGEN werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Ist der beizulegende Wert aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung niedriger, so wird dieser angesetzt.

VORRÄTE werden zu durchschnittlichen Einkaufspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE sind zum Nennwert bewertet, alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Innerhalb der Forderungen aus Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserlieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch verrechnet.

EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE (Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse für Strom-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen) werden für Zugänge bis zum 31.12.2002 in einem Sonderposten passiviert und innerhalb von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Ab 01.01.2003 werden die empfangenen Zuschüsse für Gasversorgungsanlagen und ab

01.01.2006 die empfangenen Zuschüsse für Stromversorgungsanlagen erfolgsneutral von den Herstellungskosten der Versorgungsanlagen gekürzt.

Die empfangenen Zuschüsse für Stromversorgungsanlagen wurden ab 01.01.2003 bis 31.12.2005 als **SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE** zum Anlagevermögen passiviert und entsprechend dem der jeweiligen Anlage zugeordneten prozentualen Abschreibungssatz aufgelöst. Der Posten betrifft zum Bilanzstichtag die Übernahme des beim in 2014 eingebrachten Wasserwerk Marienheide bilanzierten Sonderpostens.

Durch den Netzpachtvertrag zwischen der AggerEnergie GmbH (Anlageneigentümer als Verpächter) und der RheinEnergie AG mit Unterpachtvertrag an die Rheinische NETZGesellschaft mbH (Netzbetreiber als Pächter) werden die vom Pächter vereinnahmten Baukostenzuschüsse als Pachtvorauszahlung an die AggerEnergie GmbH weitergeleitet und hier als **PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN** über einen Zeitraum von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst.

Der Berechnung für die **RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN** liegen die biometrischen Tabellen 2018 G nach Heubeck und ein Rechnungszins von 3,21 % sowie ein Lohn- und Gehaltstrend von 2,5 % und ein Rententrend 1,75 % zugrunde.

Die übrigen **RÜCKSTELLUNGEN** decken alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen in angemessener und ausreichender Höhe ab.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **ANLAGEVERMÖGENS** ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Bei den **FINANZANLAGEN** handelt es sich im Wesentlichen um Beteiligungen an der AggerService GmbH, mit 50 %, an der Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG, Köln, mit 7,5 %, an der RheinEnergie Express GmbH, Köln, mit 4,0 %, an der Propan Rheingas GmbH & Co. KG, Brühl, mit 3,0 %, sowie an der Stadtwerke Burg GmbH, Burg, mit 1,0 %.

Die **FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN** haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Strom-, Gas- und Wasserverkauf einschließlich abgegrenzter Forderungen des noch nicht abgelesenen Verkaufs nach Verrechnung mit erhaltenen Abschlagszahlungen. Davon sind 980,0 TEUR (Vj. 890,3 TEUR) Forderungen gegen Gesellschafter.

Die **FORDERUNGEN GEGEN VERBUNDENE UNTERNEHMEN** betragen 294,7 TEUR (Vj. 369,1 TEUR) und haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die **SONSTIGEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE** betreffen im Wesentlichen Forderungen aus der Abrechnung von Wasser/Abwasser gegen Gemeinden, aus Ertragsteuern und Konzessionsabgaben. Von den Sonstigen Vermögensgegenständen sind 878,7 TEUR (Vj. 1.373,0 TEUR) Forderungen gegen Gesellschafter; 1,5 TEUR (Vj. 1,5 TEUR) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Unter den **FLÜSSIGEN MITTELN** sind Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände erfasst.

Der **AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN** betrifft Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Die **AKTIVEN LATENTEN STEUERN** wurden mit einem Steuersatz von 32,28 % berechnet. Sie beinhalten insbesondere temporäre Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bei den Pensionsrückstellungen und Sonstigen Rückstellungen. Der aktivierte Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern beträgt 1.600,9 TEUR. Der aktivierte Betrag unterliegt in voller Höhe der Ausschüttungssperre. Weitere Ausschüttungssperren bestehen nicht.

Am **GEZEICHNETEN KAPITAL** waren die einzelnen Gesellschafter zum Bilanzstichtag wie folgt beteiligt:

	EUR	%
RheinEnergie AG, Köln	21.093.160,00	62,7444
Stadt Gummersbach	5.185.710,00	15,4256
Stadt Wiehl	1.988.110,00	5,9139
Gemeinde Marienheide	1.673.019,00	4,9766
Gemeindewerke Engelskirchen AöR	1.382.960,00	4,1138
Stadt Bergneustadt	1.037.410,00	3,0859
Stadt Overath	778.360,00	2,3153
Stadt Waldbröl	196.680,00	0,5851
Gemeinde Reichshof	171.000,00	0,5087
Gemeinde Morsbach	111.180,00	0,3307
	33.617.589,00	100,0000

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) gebildet. Sie wurden auf Basis des von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2018 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Der verwendete Zinssatz beträgt 3,21 %. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden bei den Pensionsverpflichtungen jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,5 % und Rentensteigerungen von jährlich 1,75 % unterstellt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 2.082.986 EUR; dieser ist durch frei verfügbare Rücklagen gedeckt.

Die **SONSTIGEN RÜCKSTELLUNGEN** beinhalten im Wesentlichen Beträge für die möglichen Verpflichtungen aus der EU-Datenschutz-Grundverordnung, Beträge für Personalaufwendungen einschließlich Altersteilzeitverpflichtungen sowie Beträge für Energiebezug und Netznutzung im Rahmen der bilanzierten Energiemengen.

Bei der Bewertung der Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen ausreichend berücksichtigt.

Für die **VERBINDLICHKEITEN** bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit			Gesamtbetrag
	31.12.2018 EUR	< 1 Jahr EUR	1–5 Jahre EUR	> 5 Jahre EUR	31.12.2017 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.487.405,87	1.187.936,96	4.433.224,37	11.866.244,54	17.090.578,73
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.750.523,77	3.750.523,77	0,00	0,00	8.963.228,65
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	197.237,73	197.237,73	0,00	0,00	4.157.055,22
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	53.147,07	53.147,07	0,00	0,00	3.466,33
Sonstige Verbindlichkeiten; – davon aus Steuern	12.334.324,56 (820.601,50)	2.732.932,11 (820.601,50)	290.500,00 (0,00)	9.310.892,45 (0,00)	11.985.064,45 (1.386.616,41)
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(48.631,70)	(48.631,70)	(0,00)	(0,00)	(43.670,46)
– davon gegenüber Gesellschaftern	(10.107.707,79)	(796.815,34)	(0,00)	(9.310.892,45)	(9.325.050,08)
Summe Verbindlichkeiten	33.822.639,00	7.921.777,64	4.723.724,37	21.177.136,99	42.199.393,38

Die **VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN** betreffen im Wesentlichen Darlehen, die zum 31.12.2018 mit 17.487,4 TEUR valutieren. Ein Darlehen ist durch die Sicherungsübereignung von technischen Anlagen besichert.

Die **SONSTIGEN VERBINDLICHKEITEN** betreffen im Wesentlichen die stillen Beteiligungen der Kommunen Reichshof und Morsbach (9.310,8 TEUR) sowie die hierfür noch auszahlende Vergütung (702,4 TEUR). Darüber hinaus betreffen sie hauptsächlich noch Verbindlichkeiten beim Hauptzollamt (820,6 TEUR) sowie kreditorische Debitoren.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN aus einem langfristigen Dienstleistungsvertrag betragen bis zum 31.12.2023 im Schnitt jährlich ca. 15.642 TEUR.

Darüber hinaus bestehen branchenübliche langfristige Verpflichtungen aus Strom- und Gasbezugsverträgen, aus einem Netzpachtvertrag sowie aus Miet- und Leasingverträgen.

Das Bestell-Obligo zum 31.12.2018 beträgt 2.473,6 TEUR.

Im Rahmen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos für acht variabel verzinsliche Darlehen von insgesamt 12.860 TEUR wurde jeweils eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB gebildet, bestehend aus dem variabel verzinslichen Darlehen (Grundgeschäft) und einem Zinsswap (Sicherungsgeschäft) in gleicher Höhe. Da die dem Grund- und Sicherungsgeschäft zugrunde liegenden Parameter wie Nominalwert, Laufzeit, Zinssätze und Zinszahlungstermine vollständig aufeinander abgestimmt sind, haben sich die gegenläufigen Zahlungsströme dieser Geschäfte bis zum Abschlussstichtag vollständig ausgeglichen und werden sich im jeweiligen Sicherungszeitraum voraussichtlich vollständig ausgleichen. Die isolierte Bewertung des Zinsswaps erfolgte zum Bilanzstichtag nach der DCF-Methode auf Grundlage aktueller Marktwerte und führte zu einem negativen Wert von 666,7 TEUR. Auf die Bilanzierung einer Drohverlustrückstellung konnte vor dem Hintergrund der Anwendung von § 254 HGB insoweit verzichtet werden.

Als **PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN** wurden die von den Netzpächtern ab 01.07.2007 vereinnahmten und im Wege der Verpachtung über die RheinEnergie AG an die AggerEnergie GmbH weitergeleiteten Ertragszuschüsse für die Sparten Gas und Strom bilanziert. Der Saldo zum Bilanzstichtag beträgt 7.185,6 TEUR.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen (einschließlich der Strom-/Energiesteuer) entfallen 105,5 Mio. EUR auf die Sparte Strom und 64,6 Mio. EUR auf die Sparte Gas. Die übrigen Umsatzerlöse von 9,1 Mio. EUR resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Wasser und Wärme sowie aus Betriebsführungen und Dienstleistungen.

Im **MATERIALAUFWAND** sind als Hauptposten der Strombezug mit 35,1 Mio. EUR sowie der Erdgasbezug mit 18,8 Mio. EUR und Aufwendungen für die Netznutzung von Strom und Gas mit 36,9 Mio. EUR enthalten.

Die **SONSTIGEN BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN** beinhalten hauptsächlich Konzessionsabgaben, Aufwendungen für Marketing und Werbung, Vertragsdienst, Sachaufwendungen für EDV, Verwaltung und Vertrieb sowie sonstige Aufwendungen.

Die **ZINSERTRÄGE** resultieren hauptsächlich aus der Verzinsung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 55,7 TEUR (Vj. 37,3 TEUR) und Zinsen aus Steuererstattungen in Höhe von 40,1 TEUR. In den **ZINSAUFWENDUNGEN** sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen von 1.476,1 TEUR (Vj. 988,7 TEUR) enthalten sowie Aufwendungen aus langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 477,0 TEUR und die Zinsaufwendungen für die stillen Beteiligungen in Höhe von 702,4 TEUR.

Die **STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG** betreffen ausschließlich das Geschäftsergebnis.

LATENTE STEUERN werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 32,28 % zugrunde (15,8 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 16,5 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. In Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird der daraus resultierende Aktivüberhang aktiviert.

Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter gemäß § 267 Abs. 5 HGB betrug während des Geschäftsjahres 153 Mitarbeiter, davon 127 Angestellte und 26 Gewerbliche.

Im Jahresdurchschnitt wurden 15 Auszubildende beschäftigt.

Das Gesamthonorar der mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betrug 54,6 TEUR, davon 52,0 TEUR Abschlussprüfungsleistungen und 2,6 TEUR sonstige Leistungen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die AggerEnergie GmbH ist ein Tochterunternehmen der RheinEnergie AG mit Sitz in Köln.

Der Jahresabschluss der AggerEnergie GmbH zum 31.12.2018 wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH mit Sitz in Köln als oberstem Mutterunternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss hat nach § 291 HGB befreiende Wirkung auf den Konzernabschluss der RheinEnergie AG. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden von der Stadtwerke Köln GmbH aufgestellt und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Geschäfte größeren Umfangs gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Geschäfte größeren Umfangs im Sinne der vorstehenden gesetzlichen Regelung wurden mit der Rheinischen NETZGesellschaft mbH und mit der RheinEnergie AG getätigt. Die AggerEnergie GmbH hat ihr Strom- und Gasnetz an die RheinEnergie AG verpachtet. In diesem Zusammenhang hat die AggerEnergie GmbH im Geschäftsjahr 2018 diverse Dienstleistungen für die Rheinische NETZGesellschaft mbH und die RheinEnergie AG erbracht. Darüber hinaus wurde Energie in der Sparte Strom und in der Sparte Gas von der RheinEnergie Trading GmbH bezogen.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

a) stimmberechtigt:

Jörg Jansen	Polizeibeamter — Vorsitzender — (Stellv. Vorsitzender ab 01.01.2019)
Dr. Dieter Steinkamp	Vorstandsvorsitzender, RheinEnergie AG — Stellv. Vorsitzender — (Vorsitzender ab 01.01.2019)
Dr. Andreas Cerbe	Netzvorstand, RheinEnergie AG
Norbert Graefrath	Personalvorstand, RheinEnergie AG
Achim Biergans (ab 01.12.2018)	Hauptabteilungsleiter Technischer Netzservice, Rhein Energie AG
Dieter Hassel	Kaufmännischer Vorstand, RheinEnergie AG
Dr. Karsten Klemp	Hauptabteilungsleiter Kraftwerke, RheinEnergie AG
Dr. Matthias Schmitt (bis 30.11.2018)	Hauptabteilungsleiter Wasser, RheinEnergie AG
Achim Südmeier	Vertriebsvorstand, RheinEnergie AG
Ulrich Domke	Fachbereichsleiter, Stadt Waldbröl nicht stimmberechtigt bis 30.06.2018
Wilfried Holberg	Bürgermeister, Stadt Bergneustadt nicht stimmberechtigt bis 30.06.2018
Helmut Schäfer	Pensionär nicht stimmberechtigt bis 30.06.2018
Jörg Weigt	Bürgermeister, Stadt Overath nicht stimmberechtigt bis 30.06.2018

b) Nicht stimmberechtigt:

Jörg Bukowski	Bürgermeister, Gemeinde Morsbach stimmrechtlos bis 30.06.2018
Stefan Meisenberg	Bürgermeister, Marienheide stimmrechtlos bis 30.06.2018
Axel Osterberg	Pensionär stimmrechtlos bis 30.06.2018
Sören Teichmann	Bankkaufmann, Deutsche Bank AG stimmrechtlos bis 30.06.2018

Geschäftsführung

Frank Röttger, Geschäftsführer
Uwe Töpfer, Geschäftsführer

Bezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der AggerEnergie GmbH erhalten für ihre Tätigkeit eine pauschale Vergütung sowie eine Auslagenersatzpauschale von 200,00 EUR je teilgenommener Sitzung. Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge des Geschäftsjahrs 2018 wie folgt:

Mitglieder des Aufsichtsrats

	Gesamtbezüge in TEUR
Jörg Jansen (Vorsitzender)	7,5
Dr. Dieter Steinkamp (Stellv. Vorsitzender)	5,8
Jörg Bukowski	2,6
Dr. Andreas Cerbe	3,8
Ulrich Domke	3,0
Norbert Graefrath	3,7
Achim Biergans (ab 01.12.2018)	0,3
Dieter Hassel	3,9
Wilfried Holberg	2,8
Dr. Karsten Klemp	3,9
Stefan Meisenberg	2,8
Axel Osterberg	3,0
Helmut Schäfer	2,8
Dr. Matthias Schmitt (bis 30.11.2018)	3,6
Achim Südmeier	4,0
Sören Teichmann	2,8
Jörg Weigt	2,8
Gesamt	59,1

Die Geschäftsführung erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 309,1 TEUR.

Herr Röttger erhielt 2018 eine Gesamtvergütung in Höhe von 270,5 TEUR. Darin enthalten sind eine erfolgsabhängige Vergütung für das Vorjahr in Höhe von 60,0 TEUR sowie Sach- und sonstige Bezüge (geldwerter Vorteil Dienstwagen) in Höhe von 11,0 TEUR.

Herr Töpfer erhielt eine Gesamtvergütung in Höhe von 38,6 TEUR. Eine erfolgsabhängige Vergütung wurde an Herrn Töpfer nicht gezahlt. Für Pkw-Gestellung fiel ein geldwerter Vorteil in Höhe von 0,8 TEUR an.

Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit besteht für Herrn Röttger Anspruch auf ein Ruhegehalt bei einer dauerhaften Arbeitsunfähigkeit sowie im Falle einer Beendigung des Vertrages auf Veranlassung der Gesellschaft und ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes.

Die Versorgungsleistung ist in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der festen Vergütung bei Vertragsbeendigung zugesagt. Der Prozentsatz steigt, beginnend mit 40 %, jährlich um 2 % bis zum Höchstsatz von 65 %. Im Berichtsjahr hat Herr Röttger einen Versorgungsprozentsatz von 64 % erreicht. Der Barwert der Pensionsrückstellung beträgt zum 31.12.2018 1.933,5 TEUR, im Geschäftsjahr 2018 wurden 349,7 TEUR zugeführt.

Im Hinblick auf seine Tätigkeit erhielt Herr Röttger Leistungen von Dritten in Höhe von 1,6 TEUR für Aufsichtsratsmandate bei Beteiligungsgesellschaften. Sie beinhalten eine pauschale Vergütung und eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommener Sitzung.

Im Hinblick auf seine Tätigkeit erhielt Herr Töpfer als Vorsitzender des Wasserwirtschaftsausschusses des Aggerverbands eine Aufwandsentschädigung und Sitzungsgeld in Höhe von 1,5 TEUR.

Besondere Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres 2018

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag traten nicht auf.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt folgende Gewinnverwendung vor:

	EUR
Jahresüberschuss 2018	10.820.333,41
Einstellung in die Gewinnrücklagen	320.333,41
Ausschüttung an die Gesellschafter	10.500.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	0,00

Gummersbach, 29. März 2019

AggerEnergie GmbH
Geschäftsführung

gez. Frank Röttger

gez. Uwe Töpfer

Entwicklung des

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

	Stand Anfang Berichtsjahr EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand Ende Berichtsjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.208.879,58	183.601,79	0,00	0,00	3.392.481,37
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.281.508,19	570.732,70	175.053,83	151,85	14.027.142,87
2. Technische Anlagen und Maschinen	336.334.155,95	11.689.420,69	2.350.895,50	1.340.961,54	349.033.510,60
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.570.681,49	576.246,57	0,00	335.018,33	8.811.909,73
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.711.966,73	1.937.907,72	-2.525.949,33	0,00	2.123.925,12
Sachanlagen insgesamt	360.898.312,36	14.774.307,68	0,00	1.676.131,72	373.996.488,32
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	406.578,76	0,00	0,00	0,00	406.578,76
2. Beteiligungen	1.271.728,62	87.500,00	0,00	0,00	1.359.228,62
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28.000,00	0,00	0,00	0,00	28.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	94.955,00	0,00	0,00	25.295,00	69.660,00
Finanzanlagen insgesamt	1.801.262,38	87.500,00	0,00	25.295,00	1.863.467,38
Insgesamt	365.908.454,32	15.045.409,47	0,00	1.701.426,72	379.252.437,07

Anlagevermögens

der AggerEnergie GmbH im Geschäftsjahr 2018

Kumulierte Abschreibungen

Stand Anfang Berichtsjahr EUR	Abschreibungen des Berichtsjahres EUR	Umbuchungen EUR	Zugänge	Abgänge EUR	Stand Ende Berichtsjahr EUR
2.296.521,65	103.515,20	0,00	3.833,92	0,00	2.403.870,77
8.429.223,46	114.055,24	0,00	5.027,99	0,00	8.548.306,69
230.947.806,41	9.754.183,76	0,00	0,00	1.226.585,48	239.475.404,69
6.641.987,57	537.594,41	0,00	11.857,25	322.444,53	6.868.994,70
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
246.019.017,44	10.405.833,41	0,00	16.885,24	1.549.030,01	254.892.706,08
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
248.315.539,09	10.509.348,61	0,00	20.719,16	1.549.030,01	257.296.576,85

Buchwerte

Stand 31.12.2018 EUR	Stand 31.12.2017 EUR
988.610,60	912.357,93
5.478.836,18	4.852.284,73
109.558.105,91	105.386.349,54
1.942.915,03	1.928.693,92
2.123.925,12	2.711.966,73
119.103.782,24	114.879.294,92
406.578,76	406.578,76
1.359.228,62	1.271.728,62
28.000,00	28.000,00
69.660,00	94.955,00
1.863.467,38	1.801.262,38
121.955.860,22	117.592.915,23

Bestätigungsvermerk

des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss der AggerEnergie GmbH, Gummersbach – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AggerEnergie GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmä-

Biger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte

Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Düsseldorf, den 16. April 2019

EversheimStuible Treuberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Faasch
Wirtschaftsprüfer

Kempf
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

zum Geschäftsjahr 2018

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zustehenden Überwachungsfunktionen ausgeübt und die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen.

Er hat sich während des Geschäftsjahres 2018 in zwei Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichterstattung seitens der Geschäftsführung über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge informieren lassen. Die dem Aufsichtsrat vorgetragenen Geschäftsvorgänge, zu denen eine Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlich ist, sowie sonstige Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung sind überprüft und mit der Geschäftsführung eingehend beraten worden.

Gegenstand der Beratungen von besonderer Bedeutung waren die strategische Ausrichtung des Unternehmens und die Positionierung im Wettbewerbsumfeld, die Erweiterung der Wertschöpfungstiefe und Produktpalette, die Entwicklung von Konzessions-, Pacht- und Dienstleistungsverträgen sowie der Ausbau regenerativer Energieerzeugung und der Elektromobilität.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 sowie der Lagebericht wurden von der als Abschlussprüfer bestellten EversheimStuible Treuberater GmbH, Düsseldorf, unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wurde gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz vom Abschlussprüfer ebenfalls geprüft; es ergaben sich keine Beanstandungen. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat ebenfalls ergeben, dass die Geschäftsführung über ein geeignetes System zur Früherkennung bestandsgefährdender Entwicklungen verfügt. Die Prüfungsberichte wurden den Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag über die Verwendung des Jahresgewinnes geprüft. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über diese Vorlagen teilgenommen, über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungshandlungen und Beratungen hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht und billigt sie. Dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Verwendung des Jahresüberschusses schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 in der geprüften Fassung (Bilanzsumme: 136.096.889,81 EUR; Jahresüberschuss: 10.820.333,41 EUR) festzustellen. Darüber hinaus empfiehlt der Aufsichtsrat, der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2018 Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die im Geschäftsjahr 2018 geleistete Arbeit aus.

Gummersbach, 23. Mai 2019
AggerEnergie GmbH

Dr. Dieter Steinkamp
Vorsitzender des Aufsichtsrats

AggerEnergie GmbH

Alexander-Fleming-Str. 2
51643 Gummersbach

☎ 02261 3003 - 0

📠 02261 3003 - 199

info@aggerenergie.de

